

„Male mal ein Bild von deiner Mutti!“

Frau Margrit Schweicher lehrt die Kleinen mit Stift und Farbe umzugehen

Vor kurzem zogen die jüngsten Musenkinder unserer Stadt in Schloß Morsbroich ein, eine muntere Schar von 8—12jährigen Kleinen, die an dem erstmalig in diesem Sommersemester veranstalteten Volkshochschulkursus „Kinder zeichnen und malen“ teilnehmen. Frau Margrit Schweicher, ehemals Schülerin von Professor Diekmann (Trier), leitete diesen Kurs,

der bei viel Beteiligung in einen Montag- und Dienstagkursus geteilt werden mußte.

Bleistift und Papier, Pinsel, Wasser und viele Tuscharben — was gibt es Schöneres für unsere Kinder! Dazu ein heller freundlicher Schloßsaal, durch dessen weit geöffnete Fenster strahlende Maiensonne und Vogelgezwitscher dringen. Da bleibt es nicht aus, daß die kindliche Phantasie beflügelt wird und Stifte und Pinsel nur so über die weiße Papierfläche gleiten. Das will auch Frau Schweicher, die sich ihrer Aufgabe mit Fachkenntnis und viel liebevollem Einfühlungsvermögen hingibt.

Sie versucht erst einmal, die Art und Weise der Kinder, Dinge zu betrachten und wiederzugeben, aufzulockern und von vorgefaßten Meinungen zu befreien. Da fallen exakte Strich- und Pinselübungen zunächst unter den Tisch. „Zeichne mal das Haus, in dem du wohnst!“ und „Male mal ein Bild von deiner Mutti!“ — das sind Aufgaben, auf die sich die Kinder mit wahren Feuereifer stürzen. Was dabei herauskommt, ist zum Teil schon recht erstaunlich, wenn auch die Muttis vielleicht nicht immer ganz einverstanden mit ihrem Konterfei sein werden.

Interessant ist es dabei, zu beobachten, wie verschieden Jungen und Mädchen an die gleiche Aufgabe herangehen. Die zarten Pastelltöne werden von Mädchen bevorzugt, während ein Junge so richtig in kräftigen Farbtönen schwelgt. Auch bei der Wiedergabe des Schlosses sah man Mädchen liebevoll an den Gitterverzierungen der Fenster arbeiten, während die Jungen sich um zackige Dachgiebel und die Fahne bemühten.

Sicher ist hier so eine kleine Elite von malenden Kindern versammelt; zumindest ist die Malbegeisterung sehr groß. So groß, daß manches Kind sogar den weiten Weg von Köln nicht scheut, um an diesen Stunden teilnehmen zu können. Es scheint, daß die Volkshochschule gerade mit diesem Kursus das Richtige getroffen hat, und wenn man sich weiterhin so um die kleinsten Talente bemüht, wird aus der „Farbenstadt“ Leverkusen vielleicht noch einmal eine Farbkünstlerstadt werden.



Frau Margrit Schweicher und ihre kleinen „Hörer“. Auf dem Tisch ein soeben entstandenes „Jugendwerk“.

Foto: Privat